

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Ausgabe:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Kleinzeile 50 Hg.

Ausgabezeit:

Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Gm.

„Amtlichen Kreisblatt“ für den Untermythenkreis.

Nr. 295

Diez, Dienstag den 18. Dezember 1917

23. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 17. Dezember abends (B. B. Amtlich)
Am den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 17. Dezember (Amtlich)

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Im dem Südrufer der Scarpe und in einzelnen

Stellen südwestlich von Cambrai, lebhaftes Feuer-

gefecht.

Starkes Artillerie- und Minenfeuer lag auf der Süd-

seite von St. Quentin.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Südlich von St. Mihiel und im Sandgau war

besonders die Artillerie tätig als in den Vorlägen.

Der Kaiser erlangte seinen 38. Geburtstag.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Zwischen Bardar und Dojran-See ließ eine englische

Armee nach heftiger Feuerwirkung vor. Im Geseht

bulgarischen Posten wurde sie abgewiesen.

Italienische Front.

Zwischen Brenta und Piave dauerten in einzelnen Ab-

teilungen heftige Artilleriekämpfe an. In erfolgreichen

Unternehmungen brachten österreichisch-ungarische

Truppen südlich von Col Capriole mehrere Hundert Ge-

fangene ein. Italienische Vorstöße gegen unsere

Stellungen südlich vom Monte Montana Secchia scheiterten.

Der Erste Generalquartiermeister

Endenborff.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

Wien, 17. Dez. Amtlich wird bekannt:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Offenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Brenta und Piave wurden südlich des Col

neuerlich 400 Gefangene eingebracht. Weiter öst-

wärts erfolgten feindliche Angriffe. An der Piave Artillerie-

kämpfe.

Hauptmann Drumostoff erlangt seinen 37. Geburtstag.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 16. Dez. Amtlicher Ber-

richt. Palästinafront. An der Küste wurde der

Feind einer stärkeren feindlichen Patrouille, vorzukom-

men, abgewiesen. Ostlich von Jerusalem an mehreren Stel-

len Artilleriekämpfe. — An der Mesopotamischen Front

wurden die Inseln Reschid und Blata von uns besetzt.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 16. Dez. Neue U-Booterfolge im

Kriegsgebiet um England: 21000 Br. R. A. Da-

her wurden sechs Dampfer u. s. ein englisches Frachtschiff

mit rund 11000 Br. R. A. im Atlantik trotz

heftiger feindlicher Gegenwirkung vernichtet. Unter den

Schiffen befanden sich zwei bewaffnete Tisbe-

re Dampfer und der englische Dampfer Eagle.

Der Waffenstillstandsvertrag.

Der Vertrag über den Waffenstillstand, der zur Her-

stellung eines dauerhaften, für alle Teile

des vollen Friedens an der Ostfront abgeschlossen

wurde, wird nunmehr vom B. B. veröffentlicht. Er regelt

die Waffenruhe zu Lande, auf dem Wasser und in der Luft.

Einem Zusatz wird der Austausch der Gefangenen

und die Rückführung der Kriegsgefangenen verordnet. Ferner

werden die Post- und Handelsverkehr in gewissen Grenzen wie-

der aufgenommen werden. (Den genauen Wortlaut des

Vertrages können wir leider erst

mittels mündlichen Besprechungen mitteilen. Schriftlich.)

Petersburg, 16. Dez. Meldung der Peters-

burger Agentur. Rußland und Deutschland haben einen

Waffenstillstand abgeschlossen.

Petersburg, 17. Dez. Meldung der Peters-

burger Agentur. General Tschernyschew hat in

Verhandlungen zwischen der rumänischen Armee, der rumänischen

und den deutschen, österreichisch-ungarischen, bulga-

rischen und türkischen Armeen einen vorläufigen Waffenstill-

stand geschlossen.

Vor einer gewaltigen Aufgabe.

Nach Artikel 9 des Vertrages beginnen nunmehr im

Westen an die Unterzeichnung des Waffenstillstandes die

Selbst dann aber, wenn alles zum guten Ende gelangt ist, wenn der eiserne Ring unserer Gegner zerbrochen ist ein für allemal auf den viel tausend Kilometern der Ostfront, wenn Englands Blockade in ihrer runden Rechnung zerfallen ist und der Rücken wieder frei ist für uns: es bleibt noch ein gewaltiges Stück Arbeit übrig. Wir wollen uns von Herzen freuen, daß die Gewalt unserer Waffen den Feind zum Frieden bereit gemacht hat, der als Dampfwalze gedacht war für unser Vaterland und die größte Hoffnung unserer Feinde gewesen ist. Es gibt aber nur einen logischen Schluss daraus: wir müssen weiter so kämpfen wie bisher und dürfen nicht mäßig werden in der Zähigkeit und dem Willen zum Siege, bis auch im Westen die Einsicht dämmert, die englischen Millionenheere und die schwarze Schande Frankreichs mit allen ihren Milizführern und Helfershelfern, großen und kleinen, von Benisek bis Wilson, kein besseres Schicksal und nicht mehr Glück haben, als es Rußland bechieden war. Kurz gesagt, bis der Angriffskrieg des zu unserer Vernichtung geschlossenen Bündnisses betrogen ist um alle seine Hoffnungen. Bis dahin ist noch ein weiter Weg; bleiben wir stark an Leib und Seele, damit wir ihn glücklich zu Ende führen! Um unser Leben haben wir gekämpft, um unser Zukunft geht es jetzt. Sagen wir dafür, daß wir uns nicht zu schämen brauchen vor späteren Geschlechtern deutscher Menschen! Daß diese schwere Not des Weltkrieges einst gewertet werde als die größte Zeit deutscher Kraft und deutschen Willens, als die Schmiebung der Zukunft für unser deutsches Volk, von dem Friedrich von Schiller einst sagte: „Jedes Volk hat seinen Tag in der Geschichte, aber der Tag der Deutschen ist die Ernte der ganzen Zeit.“ — Mein geistig nur meinte der Dichter es damals — forren wir dafür, daß jetzt die Saat gesät werde, aus der solche Ernte, eine Ernte aber, die nicht rein geistig nur ist, hervorspringt. (Köln. Ztg.)

Deutschland.

B. B. Berlin, 17. Dez. Die Nordd. Allg. Ztg. mel-

det: Wie wir hören, wird Staatssekretär v. Köhlmann

sich im Laufe dieser Woche zu den Friedensverhand-

lungen nach Brest-Litowsk begeben.

U-Bootsamt im Reichsmarineamt

Ein im Marineverordnungsblatt veröffentlichter kaiserlicher Erlass bestimmt: Für die Dauer des Krieges wird im Reichsmarineamt ein neues Departement gebildet, welches die Bezeichnung U-Bootsamt führt. Dasselbe bearbeitet lediglich Angelegenheiten des U-Bootswesens, soweit solche bisher im Vertriebsdepartement bearbeitet wurden sind. Die U-Bootsinspektion wird in allen Fragen, welche vom Reichsmarineamt ressortieren, dem U-Bootsamt unterstellt. — Die Allerhöchste Ordre wird von dem Staatssekretär des Reichsmarineamts der Marine zur Kenntnis gebracht. Nach vorläufiger Bestimmung treten vom Vertriebsdepartement des Reichsmarineamts zum U-Bootsamt: die Abteilung für U-Bootswesen, die Beschaffungsgruppe der Vertriebsverwaltungsabteilung, das Dezernat für Geldbeschaffung in U-Bootsangelegenheiten, die Abzählabteilung in allen U-Bootsangelegenheiten, die Abteilung für Torpedowesen in allen Angelegenheiten der U-Bootsarmierung, welche die Fertigstellung von U-Torpedos und Rohren betreffen. Aus der kaiserlichen Bestimmung erhellt die hohe Bedeutung, die unsere U-Bootsarmee im Verlaufe des Krieges gewonnen hat.

B. B. London, 15. Dez. Reuters. In einer am 29. und 30. November unter dem Vorsitz von George Leghens in Paris abgehaltenen Konferenz, an der Sir Eric Geddes sowie die englischen, französischen, amerikanischen, italienischen und japanischen Admirale teilnahmen, ist beschlossen worden, einen Flottenrat der Alliierten zu schaffen, um eine enge Fühlung und vollständiges Zusammenarbeiten der alliierten Flotten zu sichern. Die besondere Verantwortung der Generalstabs und des Oberbefehls auf See bleiben unberührt. Ferner wurde beschlossen, daß der Rat aus den Marineministern der beteiligten Nationen und den Generalstabschefs bestehen soll. Da der Rat in Europa zusammenzutreten wird, sollen die Vereinigten Staaten und Japan durch Flottenoffiziere der betreffenden Regierungen vertreten werden.

England.

B. B. Bern, 17. Dez. Arthur Henderson sagte in einer Rede in London am 12. Dezember, er sehe kein Anzeichen dafür, daß der Krieg zu Ende komme. Die Mehrheit des Volkes sei der Ansicht, daß, nachdem der Krieg solange gedauert habe, er nicht eher enden dürfe. Als bis England den Sieg erreicht habe, der die Wiederkehr des Krieges dauernd unmöglich mache. Ob dieser Sieg durch militärische oder moralische, diplomatische oder politische Mittel erreicht werde, könne nur die Zeit lehren, aber es wäre furchtbar, wenn der Krieg infolge von Mißverständnissen oder mangels freimütiger Erklärungen um einen Tag verlängert würde. Er begrüße daher die vornehme Gesinnung in der trefflichen Rede Houths und hoffe, daß die Regierung bei erster Gelegenheit erklären werde, inwiefern sie sich damit identifiziere. Die Regierungen Großbritanniens und der Alliierten sollten klar erklären, daß ihre Kriegsziele moralischer und nicht materieller Natur seien, daß sie für ein großes Prinzip und nicht für Mesopotamien oder

sonstige Gebietserweiterungen kämpften. Für die kommende Friedenskonferenz werde es eine belgische Frage nicht geben, denn die Wiederherstellung Belgiens sei selbstverständlich. Die Erklärungen des Premierministers über diesen und andere Punkte würden von der Nation mit Erleichterung aufgenommen werden.

B. B. Bern, 15. Dez. Eine Abordnung des parlamentarischen Ausschusses des Gewerkschaftsverbandes trat dem Premierminister am 12. Dezember im Beisein von Lord Rhonda und den der Arbeiterpartei angehörenden Ministern des Kabinetts eine Reihe von Wünschen und Beschwerden der Arbeiterschaft vor. Gegenüber den Beschwerden über die Lebensmittelversorgung gab der Premierminister eine die Stockung der amerikanischen Zufuhren andeutende Erklärung ab; man verhandle gerade mit einem amerikanischen Ausschuss über die Einräumung von Krediten in Amerika für die Lebensmittelimporte. Er gab den Rangel an Tee, Butter, Margarine und Zucker zu, stellte aber eine baldige Besserung des Landes betreffend Vieh und Margarine in Aussicht.

Englische Verluste.

B. B. London, 16. Dez. Reutersmeldung. Die Admiralität teilt mit: Ein britischer Zerstörer ist am 12. Dezember nach einem Zusammenstoß gesunken. Offiziere und Mannschaften mit Ausnahme von zwei Leuten sind gerettet.

Ein englisches Luftschiff nichtstarrer Systems, das am 11. Dezember mit einer Besatzung von fünf Mann von einem Stützpunkt an der Ostküste aufgebracht war, ist nicht zurückgekehrt. Man glaubt, daß es von einem feindlichen Seeflugzeug im südlichen Teil der Nordsee zerstört worden ist. Ein zweites Luftschiff desselben Systems war infolge Maschinenschadens gezwungen, am 12. Dezember in Holland niederzugesinken.

Frankreich.

B. B. Paris, 17. Dez. Klemenceau. Nach Anhörung Caillaux beschloß der Ausschuss, Clemenceau in seiner Eigenschaft als Kriegsminister und Chef der Militärjustiz zu hören.

Caillaux vor Gericht gestellt.

B. B. Paris, 16. Dez. Klemenceau. Vor dem parlamentarischen Ausschuss zur Prüfung der Angelegenheit Caillaux erklärte Clemenceau unter Hinweis auf die diplomatischen Schriftstücke, die Außenminister Caillaux in Rom habe die italienische Regierung beunruhigt. Sonst habe dies den Botschaftern Frankreichs, Englands, Russlands und dem rumänischen Gesandten mitgeteilt. Clemenceau setzte hinzu: Wenn die gegen Caillaux vorgebrachten Vermutungen irgendeinen einfachen Bürger betreffen, so würde es keine Erörterung geben. Die Regierung hat ihre Verantwortung übernommen, die Kammer wird die ihre tragen. Wenn die Kammer eine Strafverfolgung Caillaux' ablehnen sollte, würde die Regierung zurücktreten. — Der Ausschuss hörte hierauf Caillaux an. Er stimmte sodann mit neun Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen für die Aufhebung der Immunität Caillaux' und Louislots und beschloß, die von der Regierung mitgeteilten Schriftstücke sowie den stenographischen Bericht des Ausschusses zu veröffentlichen. Die Erörterung in der Kammer wird am Donnerstag oder früher stattfinden.

Rußland.

B. B. Kopenhagen, 16. Dez. Sozialdemokraten melden aus Stockholm: Der Völkswirtschafts-Gesandte in Stockholm Kowalski hat ein Telegramm aus Petersburg erhalten, daß General Kaledin in der Nähe von Petersburg verhaftet worden ist.

B. B. Petersburg, 15. Dez. Am 15. Dezember fand im Kaukasus ein erbitterter Kampf statt zwischen den Eingeborenen des Landes und Kosaken. Der Berichterstatter des D. B. teilt mit, daß Kaledin sich weigere, den Kosaken Truppen zur Verteidigung zu schicken. Die ernste Lage Kaledins mache es unmöglich, sie den Kosaken zu senden. Derselbe Berichterstatter, der mit Kaledin sympathisiert, erklärt, daß der kritische Augenblick für Kaledin sehr nahe sei.

B. B. Petersburg, 14. Dez. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Der Kongress der Sozialrevolutionäre beschloß hinsichtlich des politischen Programms der verfassunggebenden Versammlung, das Programm des zweiten Kongresses der Sowjets und eine Erklärung zu verabschieden. Die Entscheidung steht folgendermaßen fest: Jeder Versuch einer Umgestaltung der verfassunggebenden Versammlung in eine Kampfgesellschaft gegen die Sowjets und die Abgeordneten der Arbeiter und Soldaten, die die Organe der Macht bilden, wird als ein Angriff gegen die Errungenschaften der Revolution betrachtet werden, und es wird als dringend notwendig erachtet, entschlossen dagegen vorzugehen. Die Entscheidung verpflichtet das revolutionäre russische Volk, seine Mission zu erfüllen, wenn die Regierungsgewalt ausschließlich und unüberwiegend in den Händen des Volkes liegen werde. In der Periode unserer gegenwärtigen sozialen, ununterbrochenen Revolution darf das russische Volk die Macht nicht mit anderen Klassen teilen. Der Kongress erklärt sich als beträchtlich weiter links stehend als die linke Fraktion des Zentral-Exekutivkomitees.

W.B. Petersburg, 15. Dez. Reuter-Meldung. Beim Erscheinen des neuen maximalistischen Bürgermeisters verließen alle Beamten der Petersburger Stadtverwaltung das Rathaus, indem sie gegen die Unzulässigkeit der maximalistischen Verwaltung Einspruch erhoben. — Die Volksbeauftragten gaben einen Erlass heraus, der die Trennung von Kirche und Staat festsetzt und gleichzeitig die Kirchen- und Klostergüter, Gold, Silber und Edelsteine in den Mitten und Kreuzen der Geistlichkeit einzieht. Ferner wird die Geistlichkeit verpflichtet, in den nicht zum Kampfe verwandten Teilen des Heres zu dienen.

W.B. Petersburg, 15. Dez. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. In Irkutsk hat ein Kongreß der Sowjets und der Arbeiter-, Soldaten- und Bauern-Abgeordneten aus ganz Sibirien stattgefunden. 187 Abgeordnete waren anwesend. Der Kongreß sprach sich für die sofortige Übergabe der Gewalt an die Sowjets aus. Die Anführer unter Protest den Saal. Wegen der schwierigen Lage des Ernährungswesens bitten die sibirischen Sowjets die Regierung, die Zölle auf Getreide und Lebensmittel abzuschaffen und eine Anleihe von fünf Millionen Rubeln zu gewähren.

Italien.

W.B. Berlin, 16. Dez. Auf die Revision der italienischen Kriegsziele, die unter dem Druck der ungeheuren deutsch-österreichisch-ungarischen Waffenerfolge einseht, fällt ein besonderes Licht durch die Behandlung Italiens auf der Pariser Konferenz. Nach zuverlässigen Nachrichten bestand nämlich Amerika auf Zurücknahme des Versprechens, Italien die dalmatinische Küste zu überlassen. Darüber hinaus wurde beschossen, den Italienern auch die versprochenen Vorteile in Kleinasien vorzuenthalten.

Griechenland.

W.B. Athen, 16. Dez. Agence Havas. Die britische Regierung hat Benfeloß mitgeteilt, daß griechische Schiffe in Zukunft nicht mehr beschlagnahmt werden.

Telegraphische Nachrichten.

Sieg der Bolschewiki in Petersburg.

W.B. Bern, 17. Dez. Laut telegraphischer Berichterstattung erhielten bei den Wahlen zur Petersburger städtischen Duma die Bolschewiki 188, die Sozialrevolutionäre 20 Sitze.

Kabinettskrise in Italien.

W.B. Berlin, 18. Dez. Nach der Vossischen Zeitung erklären die italienischen Zeitungen in ihren Berichten über die Geheimhaltungen der Kammer eingehend die Möglichkeit des Rücktritts des Ministers Sonnino und seine Ersetzung durch einen Anhänger Giolittis.

Ausdehnung der Dienstpflicht in England.

W.B. Berlin, 18. Dez. England will angeblich sein Militärgesetz ändern und die Dienstpflicht bis zum 46. Lebensjahre ausdehnen. Die Vorlage soll bei den Kammern aller Parteien auf starke Opposition stoßen.

Die Friedensfrage im Reichstags-Hauptausschuß.

W.B. Berlin, 18. Dez. Germania führt: Der Hauptausschuß des Reichstages werde Donnerstag oder Freitag zusammentreten. Man werde vielleicht in der Annahme nicht fehl gehen, schreibt das Blatt, daß die nun mit dem Waffenstillstand im Osten sich aufrufenden Fragen der Friedensverhandlungen den Gegenstand der Beratungen bilden werden. Auch dürfte sich Gelegenheit bieten, die Vorschläge zu erörtern, die den englischen Friedensführer vom September im Sande verlaufen ließen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!!: **Weihnacht fürs Vaterland.** Die Weihnacht im Osten lagen erhoffen, daß wir dem Frieden einen Schritt näher gerückt sind. Es kann aber ein geblühender Friede für Deutschland nur erreicht werden, wenn wir militärisch und wirtschaftlich auf der Höhe unserer Leistungsfähigkeit bleiben. Die Erhaltung dieser Leistungsfähigkeit hängt von der Höhe unseres Reichsgoldschatzes ab, denn wenn wir die notwendigen Lebensmittel und Rohstoffe im Ausland kaufen wollen, müssen wir — auch nach dem Kriege noch — mit Gold zahlen können. Es ist deshalb eine Vaterlandspflicht, auf jeglichen Goldschmuck zu verzichten, ihn auch nicht nutzlos zurückzuhalten, sondern ihn durch Abgabe bei den Goldankaufsstellen gegen Ersatz des vollen Goldwertes in den Dienst unserer Kriegsverteidigung zu stellen. Gebt alles Gold als Weihnacht für das Vaterland!

!!: **Raffaeller Städtetag.** Aus der Tagesordnung des Raffaeller Städtetages, der am Mittwoch dieser Woche in Frankfurt a. M. zusammentritt, seien u. a. folgende Punkte: Einfluß des Westens im Reichsverband deutscher Städte; Feuerungszulagen und Kriegshilfen für die städtischen Beamten und für die Pensionäre, Witwen und Waisen der städtischen Beamten; Erstattung der Verwaltungskosten der Gemeinden auf Grund der Kriegswirtschaftlichen Maßnahmen durch die Kommunalverbände; Besprechung über einzelne Fragen der Nahrungsmittelversorgung sowie der Brennstoffversorgung.

!!: **Brandach, 16. Dez.** Weizenmehl-Ausgabe von Samstag vormittag an in den Geschäften pro Kopf ein Pfund zu 30 Pfg. und für alle die, welche durch die Stadt ihre Kartoffeln bezogen und sie bezahlt haben, sogar unentgeltlich. Obwohl der Kartoffelpreis hier niedriger war als in vielen anderen Städten, hat das Lebensmittelamt infolge spärlicher Wirtschaft es doch fertig gebracht, noch einen Ueberschuß zu erzielen, der nunmehr durch die unentgeltliche Mehlabgabe den Kartoffelbezieher wieder zu gute kommt. — Wäschediebstähle sind auch hier in den letzten Nächten wiederholt vorgekommen. Wer aber in der heutigen Zeit, in der man in den Zeitungen täglich von Einbrüchen, Diebstählen, Lieberfüllen u. dergl. liest, auch noch so gleichgültig ist, seine Wäsche nachts draußen zu lassen, dem ist auch nicht zu helfen. Man muß den Dieben das Stehlen nicht gar zu leicht machen.

!!: **Personalie.** Der Kaiser hat den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Kassel, Staatsminister Dr. Trött zu Solz, zum Senator der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften für die Zeit bis Ende März 1921 berufen.

Sprich getroffen in Eisenbahn, Straßenbahn oder Wirtshaus mit den Goldgeschmückten und sage ihnen, sie sollen ihren Schmuck der Goldankaufsstelle verkaufen.

Aus Bad Ems und Umgegend.

!!: **Nievern, 16. Dez.** Gestern Nacht wurde der Frau Lehrer Eufinger Wwe. eine größere Anzahl Weibswäsche gestohlen. Wegen die angestellten Nachforschungen dazu führen, die Diebe zu ermitteln.

!!: **Frucht, 17. Dez.** Herrn Lehrer Bastian wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

!!: **Beckeln, 17. Dez.** Musikleiter Adolf Emmerich von hier erhielt bei den Kämpfen im Westen das Eisene Kreuz.

Aus Diez und Umgegend.

!!: **Das Eisene Kreuz** wurde dem Jäger-Obersten Karl Möglin, hier, welcher sich zur Zeit im hiesigen Lazarett befindet, verliehen.

Weihnachtsgaben. In der letzten Sitzung der Lebensmittelkommission konnte beschlossen werden, sowohl in der Woche vor Weihnachten, als auch in der Woche vor Neujahr Lebensmittel etwas reichlicher als es in letzter Zeit der Fall war zur Verteilung bringen zu lassen. Sehr gern würde die Kommission für jeden einzelnen Haushalt einen großen Korb, mit allen möglichen guten Sachen gefüllt, für die Festtage bestimmt haben, es heißt aber wenigstens für dieses Mal noch, sich mit dem zufrieden geben, was gegeben werden kann. Zunächst darf wohl verraten werden, daß die zur Ausgabe gelangende Fleischmenge in dieser Woche wohl doppelt so groß sein wird, als solche in der verfloffenen Woche gewesen ist. Das Kleingehalt, welches zur Verteilung gelangen wird, ist zwar wenig, aber recht gut, die anderen Sachen sind etwas reichlicher zugemessen. Der Verkauf von Waren beginnt in dieser Woche bereits am Donnerstag, und es ist Sorge getragen, daß jeder zu seiner Sache kommen wird. Die Einkäufe können daher in aller Ruhe in den letzten drei Tagen dieser Woche besorgt werden.

Sammlung der Queckenwurzeln.

Die Sammlung der Queckenwurzeln für die Heeresverwaltung ist dringend erwünscht. Es ist nur gesunde Ware, wie sie das Feld ergibt, möglichst ohne Erdklumpen und ohne größere Mengen fremder Bestandteile zu liefern. In Fällen übergegangene Queckenwurzeln werden nicht angenommen. Es werden für 1 Ztr. frei Eisenbahnwagen 3 Mark gezahlt.

Zu anzunehmen ist, daß doch im Laufe des Winters Robben vorgekommen werden, wird gebeten, sich hierüber ergebenden Queckenwurzeln an den Rathhausdienst Kassine abzuliefern.

Bad Ems, den 17. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Erleichterung des Dienstes des Postpersonals der Kaiserl. Post wird die Anbringung von Briefkästen an den Eingängen der Häuser, sowie von Einwurfsgelegenheiten in den Haustüren (Schlitz) für dringend wünschenswert erachtet. Wir empfehlen weitgehendes Entgegenkommen.

Diez, den 14. Dezember 1917.

Der Magistrat.

... Sie ist die schönste und beste, die uns bisher zu Gesicht gekommen ist. Textlich ist die Kriegsgeschichte bestens bearbeitet.

Pädagogische Blätter, München.

Bongé illustrierte Kriegsgeschichte Der Krieg 1914/17 in Wort u. Bild

unter Mitarbeit von Generalleutnant Baron v. Ardenne, Generalleutnant v. Dinslage-Sampe, Erzellenz Imhoff Pascha, Generalleutnant Heinrich Rohne, General der Infanterie von Jonson, Oberleutnant Hermann Frobenius, Graf Ernst zu Revenlow, Regattenschiff. Paul Walther u. a. m.; Maler Prof. Carl Becker, Maler Prof. Ludwig Dettmann, Maler Prof. H. Geier, P. Halle, Maler Prof. Anton Hoffmann, Maler Prof. Georg Koch, Maler Prof. Karl Pippich, Maler Prof. Willy Störmer, Maler E. Helms, E. Zimmer u. a. m.

Viele Hunderte von Illustrationen, Bildnisse, Karten, Pläne, photographische Aufnahmen.

Farbige Kriegsbilder.

Ausführliche Berichte von den Kriegshauptplätzen — Feldpostbriefe und persönliche Schilderungen der Mitkämpfer — zu Lande, zu Wasser und in den Lufte. Die Namen unserer Mitarbeiter bürgen dafür, daß der Zusammenhang, die Beweggründe und Ziele der kriegstheoretischen Maßnahmen von bedeutenden Fachmännern, die zugleich Schriftsteller hervorragenden Rufes sind, klar und fesselnd dargelegt werden. Die für den illustrierten Teil gewonnenen Künstler befinden sich zum Teil selbst auf den Kriegshauptplätzen. Das Werk ist somit die wertvollste sachmännliche und vollständigste Darstellung des Weltkrieges. Jede Woche ein Heft zum Preise von 35 Pfg. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung oder Postanstalt entgegen. Falls solche am Ort nicht vorhanden, wende man sich an den Verlag.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin W. 57.

Lebensmittelverteilung.

Am Mittwoch, den 19. d. Mts., nachmittags von 1½ Uhr ab, werden in dem Raum neben dem Spritzenhaus an der Rembrücke gelbe Rüben verkauft.

220 Gramm Gries oder Graupen gelangen am Donnerstag, den 20. d. Mts. auf den Nummerabschnitt 11 der Lebensmittelbezugshefte in den Geschäften, die die Inhaber der Kundenliste sind, zum Verkauf.

b) Mitteilungen.

Nach der Verordnung des Kreisausschusses vom 11. Dezember 1917, Kreisblatt Nr. 291, ist nunmehr das Baden von Weizenmehl für Kranke durch den Bäckermeister Schäfer und den Konsumverein Emserhütte gestattet. Die Abgabe des Weizenbrotes darf aber nur dann erfolgen, wenn dies auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses vom Vorsitzenden des Kreisausschusses genehmigt worden ist.

Bad Ems, den 18. Dezember 1917.

Verbrauchsmittelamt

Eichen- und Buchen- Ruhholzverkauf.

Im Wirtschaftsjahr 1918-19 sollen aus dem Stadthaus Bad Ems im ganzen oder distriktweise folgende Ruhholzer verkauft werden:

1. Weizenbach 7 c etwa 60 fm. Eichen-Stämme,
 2. Schläge 8 b etwa 30 fm. Eichen-Stämme,
 3. Häuschen 10 a etwa 10 fm. Eichen-Stämme,
 4. Schläge 8 a etwa 100 fm. Buchen-Stämme,
 5. Häuschen 10 a etwa 40 fm. Buchen-Stämme.
- Das Holz dieser 5 Schläge lagert auf sehr guter Lagerung am Wagnalwege Ems-Kemmenau und 3-4 km. vom Bahnhof Bad Ems.

Die angeführten Massen sind mehr oder weniger Schwankungen unterworfen; auch können, wenn Arbeitermangel eintritt, Massen ganz in Ausfall kommen. Der Verkauf geschieht auf Grund der hier allgemein gültigen und besonderen Holzverkaufsbedingungen, welche Ankaufstritten von hier aus zur Verfügung stehen und mit eingelegtem Gebot als anerkannt betrachtet werden. Versäße sind Angebote sind nach Holzart und Klassen getrennt bis je 1 Bestmeter bis zum

Mittwoch, den 19. Dezember d. J.,

vormittags 11 Uhr

an uns abzugeben mit der Aufschrift: „Ruhholzverkauf“. Öffnung der Gebote zur selben Zeit. Stadtkämmerer Ems. Kommissar ist zur weiteren Aufklärung bereit.

Der 25. Jtm. Kopf sind:

1. Klasse 60 Jtm. und mehr Mittendurchmesser,
2. Klasse 50-59 Jtm. Mittendurchmesser,
3. Klasse 40-49 Jtm. Mittendurchmesser,
4. Klasse 30-39 Jtm. Mittendurchmesser,
5. Klasse unter 30 Jtm. Mittendurchmesser,

und sind alle Klassen vertreten, jedoch vorwiegend 4. und 5. Klasse.

Bad Ems, den 7. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Pflanzung von jungen Obstbäumen.

Anmeldungen für den Bezug junger Obstbäume können nur noch berücksichtigt werden, wenn sie bis zum 10. Januar 1918 bei uns abgegeben werden.

Bad Ems, den 17. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 19. Dezember 1917, nachmittags 3 Uhr werde ich in meinem Versteigerungsbüro „Stadt Straßburg“

1 Kunstspiel-Apparat für Pianino mit 15 Notenrollen öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Bad Ems, den 17. Dezember 1917.

5131] Stadtkämmerer, Gerichtsvollzieher.

Unterzeichneter hat eine Agentur der „Uranis“ in Dresden, Aktiengesellschaft für Kranken-, Unfall- u. Lebens-Versicherung übernommen.

Justus Diekhant,

Bad Ems, Oranienweg 2.

Meine Praxis

bleibt bis auf weiteres geschlossen.

Zahnarzt Kurz, Diez.

Kaufe jeden Posten Wein-, Bordeaux- u. Sektflaschen. 5108

Bahnhofshotel Bad Ems.

3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör 5132

Kirchbachersstr. 18, Bad Ems.

Im Hause Goldne Traube gegenüber dem Kurpark ist der obere Stock,

6 Zimmer, Küche u. Zubehör, zum 1. April 1918 zu vermieten. Näheres

Villa Sommer, Bad Ems.

Werk-Apparat

als praktische Weihnachtsgeschenke empfohlen 5119

Ad. Schupp, Ems.

Reze 5106

Essigflaschen

kauft Aug. Roth, Drogerie, Ems

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems, Evangelische Kirche.

Mittwoch, den 19. Dezember, abends 8 Uhr

Gemeindeaal, Kirchendach

Herr Pfarrer Ropfermann.